

RoLa im Rückwärtsgang

Kombinierter Verkehr Ökombi büßt Volumen im Brenner-Verkehr ein

Von Markus Trostmann

Der österreichische Spezialist für Rollende Landstraßen (RoLa), Ökombi, hat in den ersten sieben Monaten dieses Jahres auf dem Brenner Volumen verloren und auf der Achse Donau/Pyhrn/Tauern mehr Lkw auf die Schiene gebracht. Das geht aus den aktuellen Zahlen von Ökombi hervor.

Über den Brenner nutzten 138 000 Lkw das RoLa-Angebot von Ökombi – das waren 6 Prozent weniger als im Vorjahr. Deutlich zurückgefallen ist die Relation Wörgl–Brennersee, die 24 Prozent verloren hat. Dahinter steckt allerdings auch die Strategie Ökombis, die kurzstreckige Brenner-RoLa mittelfristig zurückzufahren und stattdessen das Angebot auf den längeren Verbindungen (beispielsweise Wörgl–Trento) zu erweitern.

Interesse an Trento-RoLa. Die Strategie war offenbar richtig. Die Zahl der täglichen Zugpaare zwischen Wörgl und dem Brenner wurde Mitte Juni von 19 auf 15 zurückgefahren. Wörgl–Trento legte beim Aufkommen um 58 Prozent zu, Trento–Regensburg meldete 19 Prozent Zuwachs.

Insgesamt hat der Brenner-Verkehr zwischen Januar und Juli 6 Prozent eingebüßt. Ersten Hochrechnungen zufolge rechnet Ökombi hier bis Jahresende mit einem Minus von 13 Prozent – das entspricht 213 000 Lkw. Die Auslastung lag bei 84 Prozent.



Foto: Tuba

Ökombi-Geschäftsführer Franz Dirnbauer: Im September geht's wieder los.

Zugenommen hat die Nachfrage auf den drei Verkehrsachsen via Tauern, Pyhrn und Donau. Hier wurden mehr als 61 000 Lkw huckepack genommen – ein Plus von 5 Prozent. Dennoch hat Ökombi die Relation Salzburg–Villach am 14. Juli „aus kaufmännischen Gründen“ eingestellt – „bis auf weitere“, wie es dazu heißt.

ISU macht Sommerpause. Derzeit nichts geht auch zwischen Arad und Wels, wo mit dem ISU-Zug nicht kranbare Sattelaufieger gefahren wurden. Dieser Zug fährt derzeit nicht, weil es kaum Aufkommen gibt. Anfang September soll es hier wieder losgehen – künftig sollen drei statt zwei Züge pro

Woche mehr Aufieger auf die Schiene bringen, kündigt Ökombi-Geschäftsführer Franz Dirnbauer an.

Ab September mehr Kapazität gibt es zwischen Salzburg und Triest; hier stockt Ökombi von drei auf vier Tagesabfahrten auf. Außerdem werden die Züge länger – das schafft Platz für 40 000 Lkw pro Jahr. Begründet wird die Ausweitung mit der steigenden Nachfrage von türkischen Lkw auf dieser Relation. 90 Prozent aller RoLa-Züge fuhrten bislang pünktlich – waren also mit einer Toleranz von 60 Minuten verspätet unterwegs.

DVZ 16.8.2011

Markus Trostmann, Fachjournalist, Wien.
Kontakt über klotz@dvz.de